

Trophoblasttumorregister der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO)

L.-Ch. Horn^{1*}, M. Vogel¹, D. Schmidt^{2*}, U. Ulrich^{4*} für die Mitglieder der Organgruppe Uterus der AGO

¹ Institut für Pathologie, Abteilung Mamma-, Gynäko- und Perinatalpathologie, Universität Leipzig

² Institut für Pathologie, Allgemeine Histologie und Zytologie, Referenzzentrum für Gynäko-pathologie, Mannheim

³ Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Martin-Luther-Krankenhaus, Berlin

* Mitglieder der Organgruppe Uterus der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO)

Gestationsbedingte Trophoblasterkrankungen (GTD) sind morphologisch und klinisch sowie bezüglich ihrer Prognose sehr heterogen. Sie umfassen folgenden Entitäten:

- Hyperplastische Implantationsstelle (exaggerated placental site; EPS)
- Plazentabettknoten (placental site nodule; PSN)
- Partialmole (partial hydatidiform mole; PHM)
- Blasenmole (complete hydatidiform mole; CHM)
- Invasive Mole (invasive mole; IM)
- Chorionkarzinom (choriocarcinoma; CCA)
- Plazentabettumor (placental site trophoblastic tumor; PSTT)
- Epitheloider Trophoblasttumor (epithelial trophoblastic tumor; ETT).

Aktuelle Zahlen zur Inzidenz und Mortalität fehlen für Deutschland ebenso wie deskriptive Daten zum Beispiel dem Alter der Patientinnen, dem Gestationsalter und dem jeweiligen Schwangerschaftsereignis bei dem die GTD beobachtet wurde (2). In Krebsregistern, zum Beispiel dem mit einem Erfassungsgrad von knapp 90 Prozent agierenden Gemeinsamen Krebsregister der neuen Bundesländer (GKR), werden im Rahmen der Meldepflicht lediglich das Chorionkarzinom und im Falle eines malignen Verlaufes, der Plazentabett- und der epitheloide Trophoblasttumor erfasst (3).

riert. Bisher konnten zwischen 1996 und 2008 retro- und prospektiv 65 GTD erfasst werden.

Mit dem Trophoblasttumorregister sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Erfassung aller Primärfälle oben genannter Entitäten der GTD,
- Erfassung aller Rezidive und Metastasen,
- Sammlung von Fällen für wissenschaftliche Fragestellungen.

Der Ablauf der Meldung ist in Abbildung 2 zusammengefasst. Die Erfassung der jeweiligen Fälle ist für die einsendenden Einrichtungen kosten-

Wie erfolgt die (formlose) Meldung ?

- Übersendung einer Kopie des Histologiebefundes Ihres Pathologen (der die Adresse Ihres Pathologen enthält).
- Übersendung einer Kopie des zusammenfassenden Arztbriefes.
- Für Pathologen: Übersendung eines oder mehrerer repräsentativer Paraffinblöcke und eine Kopie des Histologiebefundes.
- an:
- Prof. Dr. L.-C. Horn Institut für Pathologie Universität Leipzig Liebigstraße 26 04103 Leipzig

Abbildung 2: Ablauf der Meldung von gestationsbedingten Trophoblasterkrankungen (GTD) im Trophoblasttumorregister.

Die Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie e.V. (AGO), die unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG) und der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (DKG) agiert ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die sich unter anderem mit der Erstellung von Leitlinien, der Planung und Durchführung von Studien sowie wissenschaftlichen Fragestellungen gynäkologischer Malignomen befasst (www.ago-online.org). Sie gliedert sich in vier Organkommissionen (OK) und eine Kommission, die sich der translationalen Forschung (Tra-Fo) bei gynäkologischen Malignomen befasst (Abb. 1). Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie für gestationsbedingte Trophoblasterkrankungen wurden als interdisziplinäre S1-Leitlinie von der AGO erarbeitet (1).

los. Aus logistischen und finanziellen Gründen kann jedoch weder vom Trophoblasttumorregister noch von der AGO eine pauschale Finanzierung der Zusendung übernommen werden. Auch die dem Einsender anfallende Portokosten können leider nicht erstattet werden. Sämtliche Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz behandelt.

Wenn gewünscht, erhält der Einsender einen kostenlosen konsiliarischen Befund. Wird ein solcher nicht ausdrücklich gewünscht, wird der Fall ohne Versendung eines Befundes in das Register aufgenommen. Die AGO wäre für eine rege Beteiligung am Trophoblasttumorregister sehr dankbar.

Literatur beim Verfasser

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. med. Lars-Christian Horn
Abteilung Mamma-, Gynäko- und

Perinatalpathologie
Institut für Pathologie, Universität Leipzig

Liebigstraße 26, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 9715046

E-Mail: hornl@medizin.uni-leipzig.de

Von der Organkommission (OK) „Uterus“ der AGO wurde Anfang 2008 ein sog. Trophoblasttumorregister mit Sitz im Institut für Pathologie der Universität Leipzig inaugu-



Abbildung 1: Organigramm der Stellung und Gliederung der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO). Einzelheiten siehe Text.